

Über einen neuen Kernbeisser aus Venezuela.

Von

C. E. Hellmayr und J. Graf von Seilern.

Im vergangenen Jahre erhielten wir durch unseren bewährten Reisenden S. M. Klages eine umfangreiche Sammlung prächtig präparierter Vogelbälge aus dem Gebirgsstock im Norden der venezuelanischen Hauptstadt Caracas. Die Ausbeute enthält wieder eine erkleckliche Anzahl interessanter und neuer Formen, die wir von Fall zu Fall bekannt zu machen gedenken. Heute teilen wir die Diagnose eines bisher unbeschriebenen Kernbeißers mit, der uns in einer Reihe von 14 Exemplaren vorliegt, und den wir folgendermaßen charakterisieren:

Pheucticus chrysopeplus laubmanni n. subsp.

♂ ad. Nächstverwandt mit *P. chrysopeplus chrysogaster* (Less.)¹⁾, aber Vorder- und Mittelrücken nicht gleichmäßig tiefschwarz, sondern auf olivgelbem Grunde schwarz längsgestreift; Schulterfedern mit schmalen, aber deutlichen olivgrünlichgelben Säumen; die 1. bis 5. Handschwinge an der Endhälfte der Außenfahne (bis fast an die Spitze hin) scharf weiß gesäumt. Al. 102—106; caud. 85; rostr. 21—22 mm.

♀ ad. Sehr ähnlich dem von *P. c. chrysogaster*, aber Oberseite lebhafter, reiner olivgelb, die schwarze Längsstreifung des Rückens schärfer und regelmäßiger, und die fünf äußeren Handschwingen an der Endhälfte der Außenfahne in der Regel deutlich weiß gesäumt. Al. 98—103; caud. 81—86; rostr. 20—22 mm.

Type im Zoologischen Museum, München: Nr. 13. 1205 ♂ ad. Galipan, Cerro del Avila, alt. 2000 m, Venezuela, Dezember 15, 1913. S. M. Klages coll. Nr. 1723.

Hab. Nord-Venezuela, Dept. Federal: Cerro del Avila, im Gebirgsstock der Silla von Caracas.

Obs. Das hauptsächliche Kennzeichen der ♂♂ dieser Form ist das olivgelb und schwarz gestreifte Interscapulium, welches sich von dem gleichfalls olivgelben, spärlich schwarz gefleckten Unter-

¹⁾ *Pitylus chrysogaster* Lesson, Centurie Zool. p. 204, tab. 67 (Mai 1832. — „du Chili“, coll. Canivet, errore!, wir substituieren Quito, Ecuador als terra typica).

rücken nur unbedeutend abhebt, wogegen bei *P. c. chrysogaster* das Goldgelb des Nackens von dem des Bürzels durch eine breite kompakte schwarze Zone getrennt wird, die nur einzelne, verdeckte, erst beim Aufheben der Federn sichtbare, gelbe Flecken aufweist. Die seitlichen Schulterfedern, die bei *P. c. chrysogaster* ♂ stets einfarbig schwarz erscheinen, zeigen deutliche grünlichgelbe Randsäume. Der weiße Saum auf den äußeren Handschwingen findet sich zwar bei Stücken des *P. c. chrysogaster* aus S.W.-Ecuador (Chimbo) und Peru bisweilen angedeutet, erreicht aber niemals die Ausdehnung und Entwicklung wie bei der Venezuela-form. *P. c. laubmanni* vermittelt in der Zeichnung des Rückens, der Schultern und der Handschwingen den Übergang zu dem mexikanischen *P. c. chrysopeplus* (Vig.)¹⁾, unterscheidet sich indessen unschwer durch viel geringere Größe, schwarze Basis der Bürzelfedern, ganz weiße Unterschwanzdecken, endlich durch stärkere, schwarze Fleckung des Mantels. Im allgemeinen Färbungscharakter stimmen die drei „Arten“ so gut überein, daß an ihrer Zusammengehörigkeit in einen Formenkreis wohl kein Zweifel bestehen kann. Wir verglichen unsere Serie aus Venezuela mit 20 Bälgen des *P. c. chrysogaster*, aus West-Ecuador und Peru, und mit mehreren Exemplaren des *P. c. chrysopeplus* aus West-Mexiko.

P. c. laubmanni hat augenscheinlich ein sehr beschränktes Wohngebiet. S. M. Klages traf ihn in geringer Anzahl auf dem Gipfel des Avila, wo er sich mit Vorliebe an den Rändern des Urwaldes aufhielt. Das im British Museum aufbewahrte, von Goering gesammelte „♂ imm.“ aus „Caracas“²⁾ dürfte wohl sicher auf unsere Form zu beziehen sein. Wir kennen sie somit nur als Bewohnerin des Gebirgsstockes im Norden der venezuelanischen Hauptstadt, im Departement Federal. Der nahe verwandte *P. c. chrysogaster* bewohnt das westliche Ecuador und den größten Teil von Peru, fehlt aber vollständig in Colombia und im westlichen Venezuela, wo Vertreter einer ganz anderen Gruppe, nämlich *P. aureoventris uropygialis* ScL. & Salv. und *P. a. meridensis* Riley, seine Stelle einnehmen. Wir benennen die Avila-Form nach Herrn Dr. A. Laubmann, der dieser Finkengattung lebhaftes Interesse entgegenbringt, und dem das Münchener Museum schon manche schöne Acquisition zu danken hat.

¹⁾ *Coccothraustes chrysopeplus* Vigors, Proc. Comm. Sci. Corresp. Zool. Soc. Lond. II, p. 4 (März 1832. — Mexico).

²⁾ *Pheucticus chrysogaster* Sharpe, Cat. B. Brit. Mus. 12, p. 53 (spec. b.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [12 1914-1916](#)

Autor(en)/Author(s): Hellmayr Carl (Charles) Eduard, Seilern und Aspang Josef

Artikel/Article: [Über einen neuen Kernbeisser aus Venezuela. 160-161](#)